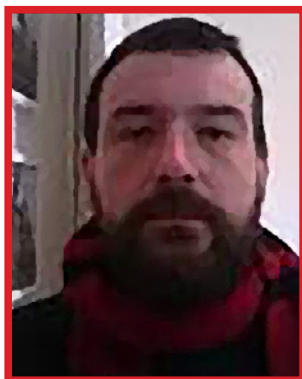


DIE GESCHICHTEN: VUKASIN



Vorname: **VUKASIN**

Nachname: **NEDELJKOVIC**

Alter: **41**

Herkunftsland: **SERBIA**

Lebt in **Irland** seit: **2006**

ZUSAMMENGEFASST

Vukasin ist verheiratet und hat Kinder. Er kam 2006 von Belgrad, Serbien als Flüchtling nach Irland, wo er in einem Direktversorgungszentrum untergebracht wurde. Am Anfang fand er es sehr schwierig, sich an die Umwelt anzupassen. Seine Strategie, um mit der Situation fertig zu werden, fußte auf seinem kreativen Hintergrund in den Künsten als BA in Fotografie von seinen Studien in Belgrad. Er begann zu fotografieren und führte Videointerviews mit anderen Asylsuchenden in seiner Umgebung durch. Der kreative Prozess half ihm mit „Freiheitsentzug und Beschränkungen“, die der Meinung des Autors nach eine vernichtende Anklage der Art und Weise ist, in der die irische Regierung Asylsuchende behandelt. Nach einigen Jahren bekam er schließlich seine Papiere und die Aufenthaltserlaubnis, in Irland zu bleiben. Er machte seinen MA in IADT und setzte seine Arbeit daran fort, Asyl und die Direktversorgungszentren visuell zu repräsentieren. Zurzeit arbeitet er an seinem Phd in DIT in Dublin auf der Grundlage seines Lebens in Bildern, die die Direktversorgungszentren und ihre Bewohner in ganz Irland dokumentieren.

“... MEIN RADIO INTERVIEW AUSGESTRAHLT LIVE ÜBER SERBIEN”

VUKASIN'S GESCHICHTE – FLUCHT AUS BELGRAD

Vukasin war ein Student in Belgrad auf dem Höhepunkt des Balkankrieges in der Zeit zwischen 1991 und 1999. Serbien war Teil der Sozialistischen Bundesrepublik Jugoslawien, die 1992 aufgelöst wurde. Serbien wurde von Slobodan Milosevic als Präsident beherrscht. Skrupellos entfernte er jede Opposition zu seiner regierenden Partei und gewann direkte Kontrolle über das Militär und die Sicherheitskräfte im Jahre 1997.

Zu dieser Zeit war Vukasin aktiv gegen Milosevic und wurde von Sicherheitskräften in Belgrad ins Visier genommen, verhaftet und gefoltert. Das Hauptereignis, das zu seiner Verhaftung führte, war ein Radio Interview, in dem er 1996 Milosevic und seine Politik verurteilte. Als Konsequenz aus der Behandlung durch die Sicherheitskräfte wurde Vukasin traumatisiert und leidet unter dem Posttraumatischen Stresssyndrom (PTSD), das verbreitet bei Menschen diagnostiziert wird, die eine lang andauernde Kriegszeit überlebten, wie den Jugoslawienkrieg, der 10 Jahre dauerte. Nach seiner Entlassung aus der Gefangenschaft floh Vukasin auf den Rat seiner Familie und Freunde hin aus Belgrad zu diversen Orten und kam schließlich 2006 in Irland an, wo er Asyl beantragte und irischer Staatsbürger werden wollte.

Jede/r im System sollte die Erlaubnis haben zu bleiben.

DIE GESCHICHTEN: VUKASIN

PROBLEME IN DER NEUEN GESELLSCHAFT

Zusätzlich zur Bewältigungsstrategie der visuellen Dokumentation seiner Umgebung, suchte Vukasin im Direktversorgungszentrum von 2007 bis 2009 auch nach Möglichkeiten, sich zu bilden, um so sein Leben und das seiner Familie zu verbessern. Nachdem er seine Papiere hatte, begann und beendete er den MA in Bildender Kunst am Institut für Kunst, Design und Technologie (IADT). Zurzeit arbeitet Vukasin am PhD in DIT in der Augnier Straße, Dublin. Er hat eine junge Familie und findet es sehr schwierig zu arbeiten, sich um seine Familie zu kümmern und zugleich zu studieren. Er ist auch finanziell in einer schwierigen Situation, weil er sein Studium jetzt selbst finanziert, nachdem die ihm in den ersten zwei Jahren gewährte Finanzierung durch „SUSI“ eingestellt wurde, weil er angeblich zu viel verdient, was er bestreitet. Nun will er versuchen, eine Förderung von der IRC für die nächsten zwei Jahre zu erhalten.

Wir sprechen über Irlands Beitrag oder Antwort auf die Flüchtlingskrise in Europa und wie wenig so ein relativ reiches Land wie Irland in dieser Situation tut, um zu helfen. Vukasin hat alle Statistiken im Kopf und als ich frage, was wir mehr tun sollen, um den Kampf der Flüchtlinge zu erleichtern, antwortet er: *„Ich denke das Irland wirklich in der Position ist, den 4.500 Menschen, die im System sind, zu erlauben, zu bleiben, ohne irgendwelche weiteren Aufschiebungen oder Konsequenzen. Ich würde es nicht eine Amnestie nennen, ... aber ich denke jeder, der schon im System ist, sollte ein Bleiberecht bekommen und dann schließen wir die Direktversorgungszentren und öffnen ein neues Kapitel. Wir setzen uns an einen Tisch und sprechen über den besten Weg, darüber was mit Neuankömmlingen in der Zukunft geschehen soll. Aber das Problem ist, dass überhaupt keine neuen Leute ankommen, sehr wenige jedenfalls.“* Er hat eine

Theorie darüber, warum das so ist. „Ich denke, die Nachrichten über Irland, die nach Hause gesendet wurden, in die Länder in denen Leute Asyl suchen, sind sehr, sehr negativ. Weißt du, Irland war erfolgreich damit. Wenn ich einen Freund hätte, zum Beispiel aus einem Kriegsgebiet, der mich fragen würde: „Ich würde gern nach Irland kommen und dort Asyl beantragen“, dann würde ich ihm raten, besser in einem anderen Land Asyl zu suchen als in Irland. Diese Nachricht ist angekommen in Afrika, im Mittleren Osten, in Syrien und anderen Problemländern – das ist problematisch. Dann kommt noch das Wetter hinzu, die Leute sind an diese Art von Wetter nicht gewöhnt. Auch geographisch ist es schwer, Irland zu erreichen, weil es eine Insel ist, weißt du? So, eh... Es ist traurig zu denken, dass immer weniger Leute in dieses Land kommen, weil ich denke das Irland vom Multikulturalismus profitieren kann“. Ich erwähne, dass ich in dieser Hinsicht nicht stolz darauf bin, Ire zu sein, und entschuldige mich für die flapsige Bemerkung, dass wir das irische Wetter nicht ändern können, aber wir sollten unsere Einstellung ändern und unsere Konflikte im Zusammenhang mit den Flüchtlingen lösen und wir sollten allen legitimen Flüchtlingen dringend die Irische Staatsbürgerschaft geben.

ZUGEHÖRIGKEIT UND DER GESELLSCHAFT ETWAS ZURÜCKGEBEN

Vukasin ist verheiratet, lebt in Irland und hat ein sehr starkes Zugehörigkeitsgefühl, ungeachtet seiner jüngsten Schwierigkeiten mit seinem Studium. Um diese zu überwinden, denkt er an all die Hilfe und Unterstützung, die er bis heute erhalten hat, und erwähnt IADT sehr positiv in dieser Hinsicht: *„Ich hatte wirklich großartige Unterstützung, Facebook z.B., also soziale Medien haben wirklich eine große Rolle gespielt in meinem größten Arbeitsprojekt, dem Asyl-Archiv. Also die Hilfe, die ich von Akademikern,*

DIE GESCHICHTEN: VUKASIN

bildenden Künstlern, Aktivisten, erhalte... ist enorm. So können wir die Unterstützung auch teilen,... und die Unterstützung von meiner Familie, meiner Frau und den Kindern und von meinen Betreuern. Ich bekomme gute Unterstützung, keine finanzielle Unterstützung, nicht so viel, wie ich gern hätte. Es ist moralische Unterstützung und Zuspruch dafür, weiter zu machen.“

Was sind die nächsten Schritte? „Wenn ich vielleicht meinen PhD beenden und erfolgreich verteidigen kann, schreibe ich ein Buch oder veröffentliche ein Buch aus meiner Dissertation heraus. Das ist etwas, was ich der Gesellschaft zurückgeben kann. Und ich denke auch daran, mich für ein Post-Doc-Stipendium zu bewerben, um vielleicht über ähnliche Themen, aber außerhalb Irlands, zu schreiben. Und dann mache ich vielleicht eine vergleichende Analyse. Ich glaube wir werden sehr große Ähnlichkeiten finden, weißt du, in der Art wie Menschen, die so marginalisiert und verletztlich sind, behandelt werden, eigentlich wirklich überall“. Er glaubt ,wenn er andere Regierungen und Politiker informieren könnte, dann kann das der Gesellschaft nützen.

**Ich bekomme
eine Menge
Unterstützung um
weiterzumachen.**